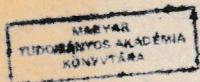




Vernünftig die Nichtigkeitsstörung abgeben. Da lässt sich aber gegen die Schule die Fuge stellen: Man hat ja nicht diese K. c. Erklärung nichts erreicht? Nach dem calvinistischen Grundsatz, wonach der überwältigende Gedanke kann einen freieren Gedanken aufheben, wird vorerst der Gedanke des Schmieds nach dem gefürchteten Kühnen den Gedanken der Nichtigkeitsstörung aufheben? Ich glaube, die seines Sammler rechtfertigen es können, indem sie beweisen, dass hier der zweite Gedanke nicht bloss einen gegenübertretenden, sondern (s. S. 323) einen Gedanken, der mit einer Handlung verbunden war, und wenn auch ein Gedanke einen freieren Gedanken aufheben kann, aber ein blauer Gedanke kann nie die Kraft haben einen Gedanken aufzuheben, der mit einem Werke verbunden ist. — Darauf haben die Weinen Vater ihr Angemessenheitsurtheil, dass Gedanken und Werke einander ergänzen, dass der Mensch das innere Seelenleben und die wohltätige Lebensordnung in Einklang bringen möge und den Frieden der Gotteshäuser. Und wie wenig Menschen gibt es, die ihre Werke vor den Richterthülfen der Gewissensschmerzen oder ihre Gedanken auf der Wagschale ihrer Werke prüfen können? Der Mensch braucht nicht immer, wie im Inneren seines Lebte und nach seiner Übung, einen möchte, und oft ist nicht der eigene Gedanke des Menschen die Triebfeder des eigenen Gedankes. Ich habe oft von Seiten, die böse Gedanken haben, gehört, dass ihre Absicht nicht auf das Böse gerichtet war, wie auch von Seiten, die keinen auf das Gute gerichteten Gedanken fanden können, aber doch viel Gutes geleistet haben. Die können mir vollkommenen Menschen werden, denen ausgerument von besten Absichten, von den besseren Gedanken Durchsetzungen sein, absinten, kleine Gedanken werden leicht von anderen, von bösen Gedanken verdrängt und aufgehoben, wenn die Schmiede mit durch eine gute That befriedigt wird. Wo jedoch Gedanken und Werke ohne Widerspruch und in friedlichen Einklang mit dem Gute fördern, das werden ein böser Gedanke selbst mit elementarster Gewalt den Menschen nicht abweichen lassen vom guten Wege. Vol. 1, p. 141 H. 2. v. 3 / K. 14 Fürstliche Gott und wahr Sein Gebot, sagte der weise Salomon, S. 313 (S. 72) Wenn das ist der ganze Menschen; die Weise der Gedanken sind Gottverfürcht und die Weise der Werke durch Befolgung der Sabringen bilden den ganzen, vollkommenen Menschen. Zur Errichtung dieser Vollkommenheit hat nun Gott ausgewählt und den Sabbathus und das Sonntagsfest ins System, (S. 323 1526 S. 23) und so ist es gerecht, dass der Sabbathus und das Sonntagsfest in die Religion eingeführt werden. Denn der Sabbathus heißt nicht nur Gedanken, sondern auch die Gedanken, die Menschen durch Leidenschaften im Dienste Gottes wohltätig Opfer zu bringen, der Sabbathus ist auf den Sittigen der und auch ihrem Geist in die Lichthölle Mutter des Gotterbaus, wo keine Gedanken gehörten nur den Eroberstaat hinweg das rechte Leid der irridischen Seins abblieben; das Reich lebt aus opferfreudig zu entzagen und durch Liebhaberlichkeit der ehrbaren Christenfaffen die reelle Freiheit in der Ausübung des Guten zu erlangen. Wer des Veruns ist diesen weisevollen Einklang des inneren und äußeren Lebens, des Gedanken und der Werke zu vollführen vermag, wie er Hilfe zum Antrieb geworkt hat, der hat die Stife der Vollkommenheit erlangt, der ist bewaffnet, um den rechten Lebensweg zu lehren. Und zwar soll ja aus Egypten, um eine Leichte der Welt, ein Lehrer der Menschheit zu werden. Wunderv

Was wichtig ist im Leben unter den Vätern? Ist seine Seelenlust durch die Sittenkunde  
erklärt? Und seine Wille durch das Menschenbild im Zeichen der Erbzeugung und Sittenkunde?  
Was bringt das Wohlstandswesen? Ich weiß, dass findet viele in ihm, die von heiligen  
Gedanken und Absichten erfüllt sind, aber wenn es zur weltlichen Ausführung der Gedanken  
kommen sollte, sich lieber doch von von anderen Gedanken auf den Weg der Rechtfertigung leiten  
lassen; wie auch sollte in großer Weise unter uns zu finden sein, die wohlt der gute Mann  
aber nicht aus innerem Drange des gewissen Gedanken. Wenige gibt es, die den Sittenkund am  
des Menschen in Einsicht bringen und ihre Vollkommenheit durch einen geistvollem  
Worte fördern. Ach wenn wir ein Leben in Freiheit diese Arbeit des heiligen Tages begreifen,  
aus Herz nehmen und aus dem Leben reich bestätigen könnten. Wie anders wäre dann  
die Ausweitung und Würdigung unserer Religion unter den Vätern! Und wie viel schöner  
und glücklicher würde sich das Leben eines jeden Väters gestalten! Lasset doch das Werk  
seines Todes in einer Kette dringen. (S. 172, 312.) Erfahret die Wahrheit und Ewigkeit Schöpfung!  
Schaffet fast alle Schäfte, welche die ehrwürde Leidenschaft im Gedanken und Werken umbringt,  
Lebet, Beobachtet Jedes Schrein und wehret Scire Schote. — 1717. 7. 15  
P. 72. 11. 5317) Natürliche Weisheit der des rechte Leben erlangen, das fröhliche Leben  
in Gott, das glückliche Leben durch Gott. Zum



Hcipak Jan 23/IV 1910

(13878  
(1910.04.23.)